

HORNUSSEN

Die Vorfreude ist sehr gross

Eidgenössisches Hornusserfest 2024 in Höchstetten

Das Organisationskomitee des Eidgenössischen Hornusserfests 2024 in Höchstetten ist an den Vorbereitungsarbeiten.

Von Stefan Leuenberger

Die Hornussersaison 2022 ist beendet. Einmal mehr mit der HG Höchstetten als überragendem Verein. NLA-Meistertitel bei den Mannschaften, NLA-Meistertitel bei den Einzelschlägern (der gebürtige Gondiswiler Simon Erni), Gruppenmeisterschaft, «Interkantonales» und Verbandsfest – überall triumphierte der Krösus im Hornussersport. Nun tritt die HG Höchstetten auch als Organisator ins ganz grosse Scheinwerferlicht. Im Spätsommer 2024 wird das gewohnt alle drei Jahre stattfindende Eidgenössische Hornusserfest im bloss 268 Einwohner zählenden Emmentaler Dorf ausgetragen. Exakt 666 Tage vor Festbeginn informierte das Organisationskomitee. «Wir sind auf Kurs», vermeldete OK-Präsident Michael Kummer. «Die 30 Spielfelder und die total benötigten 60 Hektaren Land sind gesichert. Sämtliche Landbesitzer haben sich mit der Durchführung einverstanden gezeigt und die Verträge unterzeichnet, was ein ganz wichtiger Schritt bei der Organisation eines solchen Grossanlasses ist», erklärte Kummer. «Wir können bereits vier Gold- und zehn Silbersponsoren präsentieren, was bedeutet, dass wir auch im finanziellen Bereich auf einem guten Weg sind.»

Spielfelder rund um das Hornusserhüttli

Die Spielfelder und damit der sportliche Austragungsort werden rund um die Höchstetter Hornusserhütte auf den weiten und flachen Feldern angelegt. «Speziell wird bei vielen Spielfeldern

sein, dass wir die Nousse vom Kanton Solothurn in den Kanton Bern schlagen werden», schmunzelte Michael Kummer. Tatsächlich verläuft die Kantongrenze unweit vom Höchstetter Vereinshäuschen. An sechs Spieltagen (23. bis 25. August und 30. August bis 1. September, jeweils von Freitag bis Sonntag) werden in den verschiedenen Stärkeklassen total 5500 Hornusser im Einsatz stehen. Diese spielen um insgesamt 24 Trinkhörner und 27 Glocken. Für den Einzelsieger des Königsstichs, den neuen Schlägerkönig und Nachfolger von Lukas Wälti (HG Höchstetten), wird es keinen Lebendpreis – sprich einen «Muni» – geben.

Festzentrum direkt beim Dorf

Das Festzentrum wird direkt beim Dorf Höchstetten errichtet. Es umfasst sieben Festzelte. An vier Abenden wird ein Unterhaltungsprogramm angeboten. Zusätzliche Attraktivität gewinnt das «Eidgenössische» der Hornusser durch die Platzger. Diese werden nur wenig neben dem Festzentrum zeitgleich die Schweizer Meisterschaft austragen. Damit werden zusätzlich 400 Platzger anwesend sein. Bei den gesamten Vorbereitungsarbeiten kann das 23-köpfige OK auf die Erfahrungswerte von 2009, als das letzte «Eidgenössische» in Höchstetten stattfand, bauen. Die Spielfelder und das Festgelände werden beispielsweise nahezu identisch aufgebaut wie 2009.

Die Höchstetter wollen bei der Organisation die Werte verfolgen, für welche die Hornusser stehen. Darauf wurde bereits bei der einheitlichen OK-Bekleidung geachtet. «Unser Edel-



OK-Präsident Michael Kummer vor dem Ries am Waldrand – gleichzeitig die Kantongrenze Bern-Solothurn –, wo die besteingestufteten Hornussersgesellschaften am «Eidgenössischen» im Einsatz stehen werden. Bild: Stefan Leuenberger

weisshemd ist 100 Prozent Swissmade – wie es das Hornussen ebenfalls ist», sagte Michael Kummer. Der für die Produktion der Hemden notwendige Rohstoff Flachs stammt aus Willadingen/Oberösch – Nachbargemeinden von Höchstetten. «Auf 4 m² wächst dort ein Hemd», orientierte Kummer.

Eriswiler Turner im OK tätig

Sämtliche regionale Hornussersgesellschaften werden am «Eidgenössischen» 2024 im Einsatz stehen. Aber auch im Höchstetter OK hat es regionale Kräfte dabei. So ist Bruno Leuen-

berger für das Ressort «Festwirtschaft» zuständig. Der 32-Jährige ist ein aktiver Sportler beim Turnverein Eriswil. Dort übt er vor allem die Leichtathletik und das Unihockey aus. Als Hornusser ist er – ausser an Plauschhornussen – nicht aktiv. «Ich wollte mich einfach dieser Herausforderung stellen», erklärte der Inhaber der Dorfkäserei Koppigen. «Mit dem Festwirt und weiteren helfenden Kräften habe ich eine grosse Unterstützung, weshalb ich meiner Aufgabe positiv entgegenblicke», sagte Leuenberger. Und im zweiten und gemütlichen Teil des Hor-

nusserfests spielt das Essen eine wichtige Rolle. So werden am «Eidgenössischen» pro Hornusser 800 Gramm Fleisch gerechnet. Bis zu 4000 Essen täglich müssen am «Eidgenössischen» bereitgestellt werden. Die Vorfreude auf das «Eidgenössische» 2024 ist in der Hornusser-Szene gross. Wegen der Pandemie musste das letzte «Eidgenössische» im August 2021 in Thörigen/Bleienbach abgesagt werden.

Infos www.ehf24.ch

CURLING

Mit goldenem Auto zu goldenem Titel?

Team Tirinzoni

Das Team Tirinzoni wurde für die nahenden Curling-Europameisterschaften selektioniert, um die Schweiz zu vertreten. Mit dabei ist neben Silvana Tirinzoni, Alina Pätz und Briar Schwaller die Langenthalerin Carole Howald. Dank einem Sponsoring sind die vier Frauen in Zukunft unterwegs immer mit Langenthal verbunden.

Von Leroy Ryser

Seit dieser Saison spielt die Langenthalerin Carole Howald in einem neuen Team – und ist damit ohne jegliche Angewöhnungszeit besser unterwegs denn je. Anfang Oktober hat die 2022 neuformierte Mannschaft um Silvana Tirinzoni prompt einen Grand Slam von Curling gewonnen. Vergleichbar ist dies mit einem Tennis-Grand Slam: Die 16 weltweit besten Teams messen sich, was ein Turniersieg zum ganz grossen Erfolg werden lässt. Für Carole Howald, die mehrere Titel und Medaillen auf Weltklassenniveau als «Alternate», sprich als Ersatzspielerin, gewinnen konnte, ist es der bisher grösste Erfolg ihrer Karriere als fester Bestandteil in einem Team. «Für mich ist es schwierig, diesen Erfolg in Worte zu fassen», sagt die 29-Jährige. «Es ist genau das, was ich immer wollte, in einem Team, wie ich es mir immer vorgestellt habe.» Die Zusammensetzung sei ideal, das habe sich in Kanada gezeigt. «Über die Zielsetzung ist man sich oft einig. Über den Weg dorthin kann man sich streiten. Hier passt es.» Dass man gleich zu Saisonbeginn mit derart starken Resultaten überzeugt, sei nicht zu erwarten gewesen, sagt auch Teamcaptain Silvana Tirinzoni. «Es hat tatsächlich

überrascht. Wir wussten, dass wir Potenzial haben, wollten uns als neues Team aber Zeit lassen.»

Freude bereitet Freude

Damit sich die Equipe, die als Curlingclub Aarau auftritt, noch besser auf das Curlingspielen konzentrieren kann, hat nun eine regionale Sponsorenvereinigung in die Tasche gegriffen. Unter dem Lead der Tech AG und der Autoverkehr AG wurden der Mannschaft gemeinsam mit der Mobiliar, der Leu Immobilien, der Verlingue, der Lüscher Egli und der Gauch Grafik AG vier Teamautos zur Verfügung gestellt. «Sie verzichten auf viel, leben für diesen Sport und kämpfen dennoch ums finanzielle Überleben», begründet Roland Müri von der Tech AG sein finanzielles Engagement. Auch Christoph Dobler von der Autoverkehr AG Langenthal betont, dass «der Einsatz dieser Frauen für das Curling mir sehr imponiert hat.» Den Gegenwert fürs Sponsoring habe er indes bereits erhalten, sagt Roland Müri weiter: «Als mir Silvana vorhin gedankt hat, hatte sie beinahe Tränen in den Augen. Diese Freude hat auch mich gefreut.» Tatsächlich war die 43-Jährige überwältigt: «Ich habe noch nie ein neues Auto gefahren. Und als Spitzensportlerin in



Grosse Freude beim Team Tirinzoni über das neue Auto (von links): Briar Schwaller, Silvana Tirinzoni, Carole Howald und Alina Pätz. Bild: Michel Giesser

einer Randsportart wenden wir jeden Rappen zwei Mal – und heute erhalten wir ein Auto.» Ihr Ziel sei es nun, den Sponsoren, die ihr einen solchen Traum ermöglichten, mit Erfolgen etwas zurückzugeben.

Das Potenzial ist vorhanden

Die nächstbeste Chance erhalten die vier Frauen bereits in wenigen Wochen. Nach ihren Erfolgen in Kanada wurde das Team Tirinzoni für die Europameisterschaft in Östersund (SWE) selektioniert, diese beginnt am 18. No-

vember. Für Briar Schwaller wird es die erste Teilnahme an einer EM sein, Carole Howald ist erstmals nicht als Ersatzspielerin, sondern als fester Bestandteil des Teams mit dabei. «Als neues Team wäre es kein Untergang gewesen, hätten wir die Selektion nicht geschafft. Die Freude, dass wir es dennoch geschafft haben, ist nun aber sehr gross», sagt Carole Howald. Auf die Frage, ob es denn nun auch gleich zu Gold reiche, zeigten sich die Athletinnen zuversichtlich und zurückhaltend zugleich. «Möglich ist vieles»,

sagt Alina Pätz, «das Potenzial ist vorhanden», erklärt Silvana Tirinzoni. Insbesondere im Curling müsse aber vieles zusammenpassen, zahlreiche Faktoren hätten letztlich auf jeden einzelnen Stein einen Einfluss. «Wir werden alles geben und alles versuchen», verspricht Silvana Tirinzoni zuletzt. Immerhin die Sponsoren sind von ihren Schützlingen aber gänzlich überzeugt. Das zeigt sich spätestens beim Auto: Die Sponsorenlogos sowie die einzelnen Spielernamen wurden nämlich in goldener Farbe aufgeklebt...